



Der scheidende Bürgermeister Peter Prang und der Alterspräsident beglückwünschten Fritz Taschenberger zu seiner Wahl als Bürgermeister. Stadtverordnetenvorsteher wurde Siegfried Busse (r.).

In seltener Übereinstimmung

Stadtverordnete wählten Fritz Taschenberger (SPD) zum Bürgermeister

Die konstituierende Stadtverordnetensitzung Beeskow hatte ihren besonderen Reiz bereits zum Auftakt. Berthold Großkurth (SPD), nach rund 40jähriger Abstinenz in die Kommunalpolitik zurückgekehrt, hatte als Alterspräsident das Recht, bis zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers als Tagungsleiter zu fungieren. Und der 80jährige machte das so, daß von allen Fraktionen ungeteilter herzlicher Beifall kam.

Und dann kam er zur Sache. Die begann mit drei Dankeschön. Zum ersten an die alte „Regierung“, die bisher entsprechend ihrem Vermögen und ihren Möglichkeiten die Geschicke der Stadt leitete, zum zweiten an die Jugend, die aktiv den verhängnisvollen Stalinismus überwinden half und zum dritten an Michail Gorbatschow, der maßgeblich die Wende einleiten ließ, deren Früchte sich sicher erst später auszahlen werden.

„Früher machten wir kleine Schritte, jetzt machen wir einen großen — hoffen wir, daß wir dabei nicht ins Stolpern kommen“, gab er sich und allen Abgeordneten mit auf den Weg in die Zukunft. Dafür

seien keine Emotionen gefragt, sondern sachliche und fachliche Debatten, denn eins sei gewiß, „auch die sanfteste soziale Marktwirtschaft schenkt uns nichts.“

Berthold Großkurth erinnerte dann daran, daß es nicht allein die letzten 40 Jahre waren, die uns formten, sondern, daß unsere Geschichte bereits 1945 begann. Wir wollen diese Zeit und ihre Mitgestalter nicht vergessen: Aus ihr erwuchs unsere DDR-Identität, in der nicht alles schlecht war!“

Die Wahlhandlung war getragen von Übereinstimmung, bereits vorab in den Fraktionen und Bündnissen erstritten.

Zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers setzten sich zwei Kandidaten: Heinz Mocker (SPD) und Siegfried Busse (Bürgerforum e. V.). Von den 30 Abgeordneten (100-prozentige Teilnahme) votierten 19 für Siegfried Busse. Für den 1. und 2. Stellvertreter setzten sich dann neben Heinz Mocker Katrin Losansky (CDU) und Marita Görtdorf (PDS) zur Wahl. Nach einem mehrheitlichen Votum für Heinz Mocker (24 Stimmen), der damit als 1. Stellvertreter des Stadtverordnetenvor-

stehers bestätigt wurde, machte sich eine Stichwahl zwischen Marita Görtdorf (vier Stimmen) und Katrin Losansky (eine Stimme) erforderlich, die mit 25 Stimmen klar zugunsten von Katrin Losansky als 2. Stellvertreter ausfiel.

Dann der Höhepunkt: die Wahl des Bürgermeisters, seines Stellvertreters und gleichzeitigen 1. Beigeordneten sowie die Wahl eines weiteren Beigeordneten, der auch das Dezernat Bauwesen leiten wird.

Ein für die heutige Zeit seltene Übereinstimmung von Vorschlag und Wahl. Für jedes Amt wurde nur ein Kandidat benannt.

Mit den Stimmen aller 30 Abgeordneten wurden Fritz Taschenberger (SPD) zum Bürgermeister, Gerhard Möller (CDU) zum Stellvertreter und Knut Krüger (parteilos) zum Beigeordneten und Dezernatsleiter gewählt.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben den Abgeordneten der Landrat Dr. Schröter und der Vorsitzende des Kreistages, Herr Steffen.

GÜNTER MENZEL